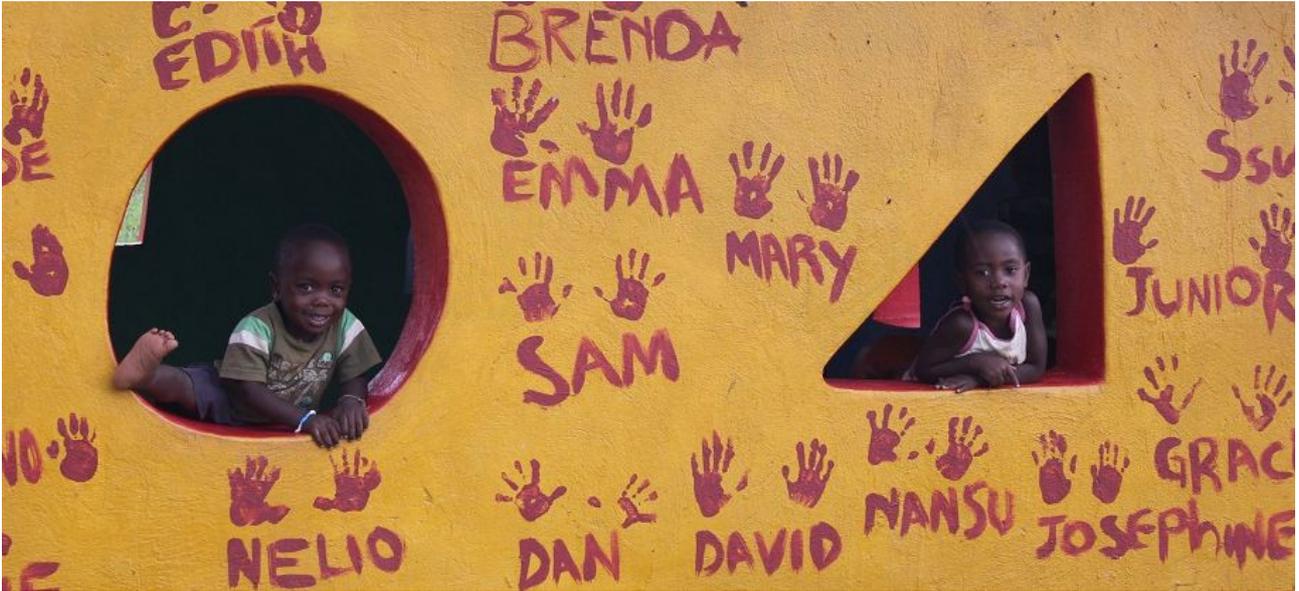


NJUBA-Newsletter

April 2014



Liebe Freundinnen & Freunde von NJUBA

Die letzten Monate blieb es ruhig um NJUBA – aber nur im Schriftverkehr...

Das zweite Kinderhaus steht kurz vor der Inbetriebnahme, das Gelände verändert sich durch neue Gebäude, Wege und Terrassen und wird zu einer wahren Oase und die NJUBA-Kids sorgen für gute Stimmung.

Aber auch Herausforderungen gibt es viele zu meistern. Die Regierung wechselt stets die Anforderungen und erwartet, dass diese umgehend erfüllt werden. Der Papierkram nahm in den letzten Monaten frapant zu.

Die Regenzeit hat begonnen – Pflanzen und Menschen atmen auf.

Über die diversen Projekte von NJUBA lesen Sie bitte mehr auf den folgenden Seiten!

Dank grossen und kleinen Spenden können wir die NJUBA-Familie vergrössern und das Leben in Kasubikamu – auch für die Dorfbevölkerung – massgeblich vereinfachen und verbessern.

An dieser Stelle möchte ich mich – im Namen der gesamten NJUBA-Familie – herzlich für Ihre Unterstützung und das geschenkte Vertrauen bedanken!

Freundliche Grüsse aus Uganda

Claudia Derungs

Projektleitung

NJUBA Kinderhilfe Uganda

KINDER

In den letzten Monaten gab es keine Neuzugänge. Es leben 8 Mädchen und 10 Knaben, im Alter von 2 bis 13 Jahren, im NJUBA-Dorf.

Gesundheit

Die letzten Kinder, die bei uns eingezogen sind, brachten viele Krankheiten mit. Inzwischen konnten wir Typhus und Wurm-Infektionen erfolgreich bekämpfen.

Ansonsten gedeihen die Kinder bestens! Es ist eine wahre Freude die verschiedenen Entwicklungsschritte der einzelnen Kinder mitzuerleben.



Mugisha lebt auf grossem Fuss...

Familieneingliederung

Wir sind bemüht die Familiengeschichten der Kinder aufzuarbeiten und mit Angehörigen, wenn bekannt, in Kontakt zu treten. Die Kinder haben die Möglichkeit in Begleitung der Sozialarbeiter Verwandte zu besuchen.



Rihana, 3 Jahre

Einige Kinder haben noch Eltern, die von NJUBA eingeladen werden, ihre Kinder zu besuchen. Es wird geprüft, ob eine Zusammenführung möglich ist.

Zudem unterstützen wir diese Eltern zurück in einen geordneten Alltag zu finden, um später die Verantwortung für ihre Kinder zu übernehmen.

Unsere Dienstleistung beinhaltet Verbesserung der Wohnsituation, Unterstützung in der Jobsuche, Training über Hygiene und Erziehung, sowie Beratung.

Externe Unterstützung

Viele Kinder leben in schwierigen Verhältnissen haben aber in der Verwandtschaft Bezugspersonen gefunden, die versuchen den Kindern Liebe und Geborgenheit zu bieten. In diesen Fällen wollen wir die Kinder nicht aus ihrem Umfeld nehmen, sondern durch gezielte Hilfe – durch Unterstützung in Schulbesuch, Kleidung, Hygieneartikel, Bettwaren und Gesundheitsversorgung – das Leben der gesamten Familie verbessern.

44 Kinder und deren Familien werden extern betreut.



Die Velos aus der Schweiz - in allen Grössen & Formen - gehören zur Lieblingsbeschäftigung der NJUBA-Kids.

KINDERHAUS 2

Unser Ziel das Kinderhaus an Ostern zu eröffnen scheint realisierbar zu sein.

Im Moment werden die Wände innen verputzt. Anschliessend werden wir das neue Kinderhaus mit Plättli ausgestattet und gestrichen.

Betten, Schränke und Boxen sind bereits in Auftrag.



Das zweite Kinderhaus

UMGEBUNGSARBEITEN

Neue Wege, Treppen, Terrassen und Blumeninseln gehören zum neuen Design von NJUBA.

Gerade während der Regenzeit erweisen uns die Gehwege mit Steinplatten gute Dienste.



Gehwege und Blumeninseln zwischen den Kinderhäusern, Sanitäranlage und Speisesaal

STAFF

Im Moment beschäftigen wir 17 Festangestellte und 14 Temporäre.

Zwei Sozialarbeiter unterstützen unser Team.

Beatrice Namazzi arbeitet bereits seit zwei Monaten bei uns und erweist uns gute Dienste. Sie ist vor allem für die Aussenprojekte – externe Familienunterstützung, Community-Weiterbildung und Netzbball zuständig. Sie gibt den NJUBA-Kids zusätzlich Hausaufgabenhilfe und verfolgt Wiedereingliederungen, bzw betreut Familien von NJUBA-Kindern.

Emmanuel hat seine Arbeit vor zwei Wochen aufgenommen und agiert intern – Supervision und Weiterbildung der Betreuerinnen, Weiterbildung von Angestellten, Beratungsdienst für die Kinder, Gesundheit Kinder inkl Medikamentenabgabe.

Interne Weiterbildung

Jeweils am Freitagmorgen werden die Betreuerinnen intern durch die Sozialarbeiter geschult. Am Freitagabend findet zusätzlich ein Training für alle Festangestellten, mehrheitlich im sozialen Bereich, statt. Die Angestellten begrüssen die Weiterbildung und geben viel Engagement und Interesse.

FARM

Auf der Farm setzen wir auf Kompost! Der eigene Kompost soll den Ertrag steigern und den Boden nachhaltig verbessern.

340 Pfähle des Zauns – die Opfer der Termiten wurden – mussten ersetzt werden.

In den letzten Wochen wurde fleissig Unkraut gejätet um nun in der beginnenden Regenzeit neu anzupflanzen.



Staff- und Bürohaus



Grace liebt die Natur

BIOGASANLAGE

Uganda hat grosse Probleme mit der Energieversorgung. Noch wird vorrangig Holz und Holzkohle zum Kochen genutzt. Doch der von der Abholzung bedrohte Baumbestand muss dringend geschützt werden. Schon jetzt wird es in einigen Regionen immer schwieriger genügend Brennholz zu finden.

Die Abholzung beeinflusst langfristig auch das Klima. Laut heimischen Farmern hat in den letzten fünf Jahren bereits ein merkbarer Klimawandel stattgefunden der stark die Regen- bzw. Trockenzeiten beeinflusst.

Auf der Suche nach technischen und ökonomisch sinnvollen Lösungen dieses Problems stiessen wir auf die Nutzung von Biogas, das aus dem täglich anfallenden Rinderkot hergestellt wird.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Firma „Holle baby food“ und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir eine Biogasanlage auf unserem Projektge bauen.

Die Biogasanlage nimmt Formen an. Der domförmige Bau hat unsere Maurer vor eine grosse Herausforderung gestellt. Das Ergebnis lässt sich aber sehen.



Gespannte Seile und lokale Gerüste als Bauhilfe



Der Biogas-Dom

INTERNER KINDERGARTEN

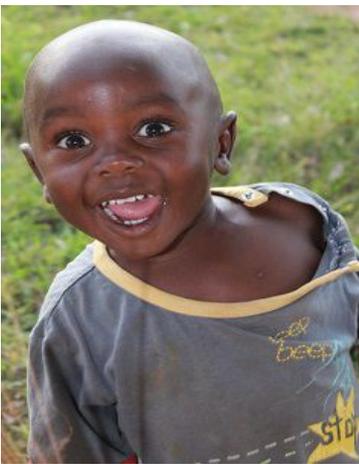
Der interne Kindergarten – PLG (Playing and Learning Group) - ist gut angelaufen. Und bereits kommen erste Anfragen aus der Bevölkerung, die ihre Kinder gerne in unsere Obhut geben möchten. Bevor wir aber externe Kinder aufnehmen, müssen wir eine kleine Toilettenanlage in der Nähe errichten und Personal aufstocken.

Im Moment besuchen acht Kinder den internen Kindergarten: es sind die jüngsten NJUBA-Kids, die für den regulären Kindergarten noch zu klein sind.

Der interne Kindergarten wird in Zukunft auch für Neankömmlinge sein, die noch Zeit brauchen um sich an ihr neues Zuhause und die geregelte Tagesstruktur zu gewöhnen.



Spiel & Spass im internen Kindergarten



Mugisha, 2 Jahre



Farbenfroher Kindergarten



Viele tolle Spielsachen erfreuen die Kids

WASCHKÜCHE

Die Wäsche für die 18 Kinder – davon einige Bettnässer – ist unendlich. Zwei Frauen sind jeweils den ganzen Morgen mit Waschen beschäftigt.

Wir haben uns entschlossen eine kleine Waschküche zu bauen um die Arbeit etwas zu erleichtern. Der Wasserverbrauch wird sich massgebend verringern, die Kleider werden durch eine schonendere Waschart länger tragbar sein.

Die Waschmaschine wird eine grössere Solaranlage beanspruchen.

COMMUNITY

Vor zwei Wochen hat Namazzi, Sozialarbeiterin, erfolgreich den ersten Workshop für die Bevölkerung von Kasubikamu durchgeführt. An zwei Tagen hat sie die TeilnehmerInnen über Hygiene geschult. Die BewohnerInnen von Kasubikamu sind zahlreich erschienen und waren begeistert über das Angebot. Das Interesse nach weiteren Workshops ist gross. Wir sind bereits an der Planung einer Fortsetzung.



Reger Austausch während den Gruppenarbeiten



Herstellung von Flüssigseife